

PRESSEAUSSENDUNG

ABCSG-Studie 12: Erwartungen übertroffen

Beim wichtigsten internationalen Brustkrebsmeeting in San Antonio/USA präsentiert ABCSG-Präsident Michael Gnant die lange erwarteten Endergebnisse der Studie 12. Die adjuvante Antihormontherapie plus einer Gabe des Bisphosphonats Zoledronsäure bedeutet eine echte Erhöhung der Heilungschancen für junge Brustkrebspatientinnen.

Wien, 5. Dezember 2011.- Einmal mehr erhält die wichtigste österreichische Studiengruppe *Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group (ABCSG)* an prominenter Stelle Gelegenheit, rezente Studiendaten zu präsentieren: In der Plenarsitzung, in der die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse besprochen werden, wird Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, Präsident der ABCSG, am 7. Dezember die bahnbrechenden Endergebnisse der ABCSG-Studie 12 präsentieren.

In ABCSG-12 erhielten 1.803 prämenopausale Frauen mit hormonrezeptorpositivem Brustkrebs nach der Tumorresektion über drei Jahre lang eine Antihormontherapie mit Goserelin, die entweder mit dem Standardmedikament Tamoxifen oder dem Aromatasehemmer Anastrozol kombiniert wurde. Zusätzlich wurde den Patientinnen alle sechs Monate das Bisphosphonat Zoledronsäure verabreicht.

Die zusätzliche Bisphosphonat-Gabe sollte bei den Patientinnen das Osteoporoserisiko herabsetzen. Dieses ist aufgrund der Unterdrückung der Östrogenproduktion im Rahmen der Therapie erhöht. Im Laufe der sechsjährigen Nachbeobachtungsphase stellte sich allerdings heraus, dass Zoledronsäure die Wahrscheinlichkeit für das Wiederauftreten der Krebserkrankung um 28 Prozent reduziert. Gleichzeitig verbesserte sich das Gesamtüberleben der Betroffenen um rund 36 Prozent.

Keine Chance für „Schläferzellen“

In der Fachwelt wurden bereits die Zwischenergebnisse der Studie, die im Jahr 2008 präsentiert worden waren, mit großer Aufmerksamkeit registriert. Denn bereits damals war absehbar, dass die Kombinationsbehandlung mit Antihormontherapie plus Zoledronsäure das Rückfallsrisiko junger Frauen mit frühem Brustkrebs deutlich verringert und die Gesamtüberlebenschancen signifikant steigert. „Die Langzeitbeobachtung über 84 Monate bestätigte alle Ergebnisse zur Studie 12“, erläutert Michael Gnant. „Von dieser Therapie, die drei Jahre lang dauert und lediglich 7 Infusionen zu 15 min umfasst, profitieren Patientinnen für sehr lange Zeit“, sagt der Chirurg und Präsident der ABCSG, Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, „damit haben die sogenannten ‚Dormants‘, die malignen ‚Schläferzellen‘, ein Ablaufdatum.“

Die Ergebnisse der ABCSG 12-Studie legen eine zusätzliche Gabe von Zoledronsäure zur adjuvanten antihormonellen Therapie bei hormonrezeptorpositivem Brustkrebs der prämenopausalen Patientin nahe. Damit können das Wiederauftreten der Erkrankung sowie das Langzeitüberleben signifikant verbessert werden.

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, abcsq.communications, T: +43 (0)664 5440807, E: gitti.grobbauer@abcsq.at